

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Niederschlagsreichtum hängt auch mit dem Waldreichtum zusammen, dieser wieder mit den schweren Gewittern, welche meist Perg verschonen. Die von Westen kommenden Gewitter ziehen entweder zur Donau oder nördlicher ins Mühlviertel. Der Winter zeigt sich selten als strenger Herr. Schnee ist zum Leidwesen aller Wintersportler rar. Vor Mitte Jänner kann nicht mit Schnee gerechnet werden, durchschnittlich alle vier bis fünf Jahre ist eine Schlittenbahn, aber auch nur drei bis vier Wochen benützlich. Der letzte strenge Winter war 1929, am 11. Februar zeigte das Thermometer — 30°. Wenn auch die Sommer im allgemeinen ziemlich heiß sind, sind die heißen, trockenen Sommer den kalten, verregneten Sommern vorzuziehen. Letztere lassen keine gute Ernte zu, da alsbald das Wasser in den Ackerfurchen der Ebene stehen bleibt.

Es seien nun heiße und kalte Sommer verzeichnet, wie auch besondere Elementarereignisse.

a) Nasse Sommer.

Im Jahre 1000 strömte so anhaltender endloser Regen nieder, daß die Menschen glaubten, die Welt gehe durch eine zweite Sintflut zugrunde.

1145. Am vierten Sonntag nach Pfingsten zerstörte eine große Kälte alle Früchte, die armen Leute nährten sich von Wurzeln und Baumrinden.

1401 regnete es vom 12. März bis 17. September fast ununterbrochen.

1404. Der Regen verdarb die Ernte. Das Getreide gelangte nicht zur Reife und verdarb abgeschnitten auf dem Felde. Die Nachlandebene war durch Ueberschwemmung auf weite Strecken von Schlamm und Geröll bedeckt.

1413. Am 15. Juni trat eisigkaltes Wetter ein, die Saaten waren gefroren, die Fluren erstarrt.

1433. Die Mißernte durch Nässe bewirkte eine fünfjährige Teuerung.

1468 verfaulten Feldfrüchte und Heu durch die Nässe.

1529 herrschte große Nässe, Elend und Hunger waren die Folge der Mißernte. Desgleichen 1531, 1589, 1770.

1802 war der kälteste Sommer, der in Perg beobachtet wurde.

b) Heiße, trockene Sommer.

1135 trockneten infolge der gewaltigen Hitze Bäche und Flüsse aus.

1304 wurde die Donau infolge Wassermangels so klein, daß man an manchen Stellen durchreiten konnte.

1393 trockneten Bäche und Flüsse aus, der Fischstand wurde vernichtet.

1473 besaß die Donau einen so niedrigen Wasserstand, daß „die Ver-